

Auslandssemester Ljubljana WS 2018/2019

VORBEREITUNGEN

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in der Hauptstadt Sloweniens, Ljubljana waren sehr unkompliziert. Nach der Bewerbung an unserer Fakultät musste man noch eine Online-Bewerbung für die Universität in Slowenien machen. Alles ist Schritt für Schritt erklärt und sehr simpel. Während der gesamten Organisation stehen einem ausreichend Informationen zur Verfügung.

Durch den Aufenthalt in einem EU-Land hat man generell recht wenig Aufwand was die Vorbereitungen angeht.

ANREISE

Ich bin mit dem Auto innerhalb von 10h nach Ljubljana gereist. Die Rückfahrt habe ich mit dem Zug angetreten (12h). Die günstige Variante mit dem Bus ist auch möglich, dauert aber deutlich länger. Von Berlin aus gibt es an ausgewählten Tagen sehr günstige Flüge.

DER START

Die Universität in Ljubljana bietet für alle Erasmusstudenten einen 3-wöchigen Slowenischsprachkurs für 3 Credits vor Semesterbeginn an. An unserer Fakultät für Architektur kann man sich diesen Kurs als Studium Generale anrechnen lassen. Der Kurs ist super, um einen Eindruck der Sprache, aber auch der Kultur zu bekommen. Außerdem lernt man dadurch zu Beginn schnell Leute kennen. Somit reiste ich bereits Anfang September nach Ljubljana. In den ersten Tagen muss man erst mal einige Dinge organisieren. Am wichtigsten ist das Beantragen einer Aufenthaltsgenehmigung, bei der man alle notwendigen Unterlagen und eine Menge Zeit mitbringen muss.

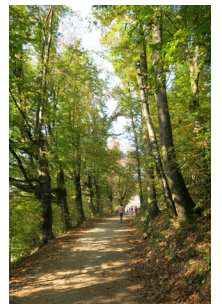
Des Weiteren sollte man sich um das Student-Boni-System kümmern. Eine staatliche Finanzierung für Studenten zum Essen. 22 Coupons im Monat sorgen für vergünstigtes Essen in Restaurants und Schnell-Imbissen. Meistens bekommt man von 0-5 € ein Menü, eine Suppe, einen Salat und einen Nachtisch in vielen Lokalen der Stadt.

Weiterhin kann man sich eine Busfahrkarte holen oder sich für das kostenlose Fahrradleihsystem anmelden.

UNTERKUNFT

Es gibt die Möglichkeit sich während seiner Bewerbung auf einen Studentenwohnheimsplatz zu bewerben, hier gilt: first come - first served, daher sollte man seine Bewerbung zeitnah absenden. In Slowenien gibt es überwiegend nur Doppelzimmer, so auch in den Wohnheimen. Ich habe mir z.B. mein Zimmer mit einer Portugiesin geteilt. Küche und Bad teilt man sich mit dem ganzen Flur. Es gibt auch eine teurere Variante, bei der man sich Küche und Bad mit 4 Leuten teilt. Insgesamt ist es natürlich etwas lauter und man muss Abstriche bezüglich Hygiene machen, aber es hat auch seine Vorteile, da man sehr schnell die verschiedensten Menschen aus unterschiedlichster kultureller Herkunft kennenlernt. Das Dorm liegt etwa 5-10 Minuten mit dem Fahrrad von allen Altstadt Ecken und dem Bahnhof entfernt. Des Weiteren hat man direkt neben dem Wohnheim den Tivoli-Park, ein riesiger Stadtpark, der sich super zum Joggen und Spazieren eignen.

Die Alternative zum Studentenwohnheim bedeutet sich auf dem spärlichen Wohnungsmarkt durchzusetzen und deutlich mehr Geld in die Hand zu nehmen. Oftmals wird einem auch dann nur ein Doppelzimmer angeboten. Im Studentenwohnheim zahlt man zwischen 150€-210€ für ein Doppelzimmer, auf dem freien Wohnungsmarkt 300-350€ für ein Einzel-/manchmal aber auch für ein Doppelzimmer.



LEBEN IN LJUBLJANA UND SLOWENIEN

Slowenien ist mit rund 2 Millionen Einwohnern ein sehr kleines Land und Ljubljana mit etwa 350.000 Einwohnern eine kleine Hauptstadt. Dennoch hat dieses Land und diese Stadt diverse Vorzüge.

Ljubljana hat eine sehr schöne Altstadt und alles zu bieten was man in einer Hauptstadt erwartet. Am Fluss bietet sich immer

die Gelegenheit auf einen Kaffee (der deutlich günstiger ist als in Deutschland) und der Gang hoch zur Burg belohnt einen mit einer wundervollen Aussicht auf die Stadt und bei guter Sicht bis zu den Alpen. Außerdem ist die Stadt bezüglich Tourismus und Nachhaltigkeit sehr fortschrittlich.



STUDIUM

Das Studium der Architektur an der Universität Ljubljana ist im Grunde ähnlich gestaltet wie bei uns. Ich habe ein großes Projekt bearbeitet und dazu Nebenfächer besucht. Anders als bei uns wählt man eine/n Professor/-in aus Architektur oder Städtebau aus und erfährt erst danach das Projekt. Etwas schade ist, dass grundsätzlich alle Kurse auf slowenisch stattfinden. Je nachdem welche Kurse man gewählt hat, kann es sein, dass man nur in slowenischen Vorlesungen / Seminaren sitzt und nichts versteht. Einige Kurse werden zum Teil extra für Erasmusstudenten angeboten. Oftmals wird eine extra Aufgabe für die Erasmusstudenten formuliert, welche dann eigenständig erarbeitet wird. Man kann aber, so wie ich, auch Glück haben, dass überwiegend Erasmusstudenten im Kurs sind und die Slowenischen Studenten einverstanden damit sind, dass Englisch gesprochen wird. In diesen Kursen wurde vor Allem Wert auf die Zusammenarbeit von Slowenen und Erasmusstudenten gelegt. Ein großer Dachboden bietet für mehrere Projekte feste Arbeitsplätze, aber auch viele flexibel für jeden nutzbare Plätze.

Hier kommt man sehr schnell mit slowenischen Kommilitonen in Kontakt und kann sich immer Hilfe für alltägliche Fragen erhoffen.

Vom Inhalt und den Anforderungen her kann man keine pauschale Einschätzung geben, da es sehr stark von den unterschiedlichen Professoren abhängt. Grundsätzlich sind die betreuenden Personen und die Professoren sehr bemüht auf die Wünsche und Schwerpunkte der Erasmusstudenten einzugehen. Sehr positiv ist mir der persönliche und gleichgestellte Umgang von Professoren, Betreuern und Studenten aufgefallen.



REISEN IM UMLAND

Slowenien/ Ljubljana bietet eine sehr gute Ausgangslage, um die Nachbarländer zu bereisen. In etwa 1-1,5 h ist die Grenze in alle Himmelsrichtungen zu erreichen. Von Ljubljana aus fahren auch sehr günstig Busse in die größeren Städte der Nachbarländer. Und auch der ESN organisiert Reisen in die umliegenden Länder Italien, Österreich, Slowakai, Ungarn, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina.



Rijeka - Kroatien

Venedig - Italien

Belgrad - Serbien

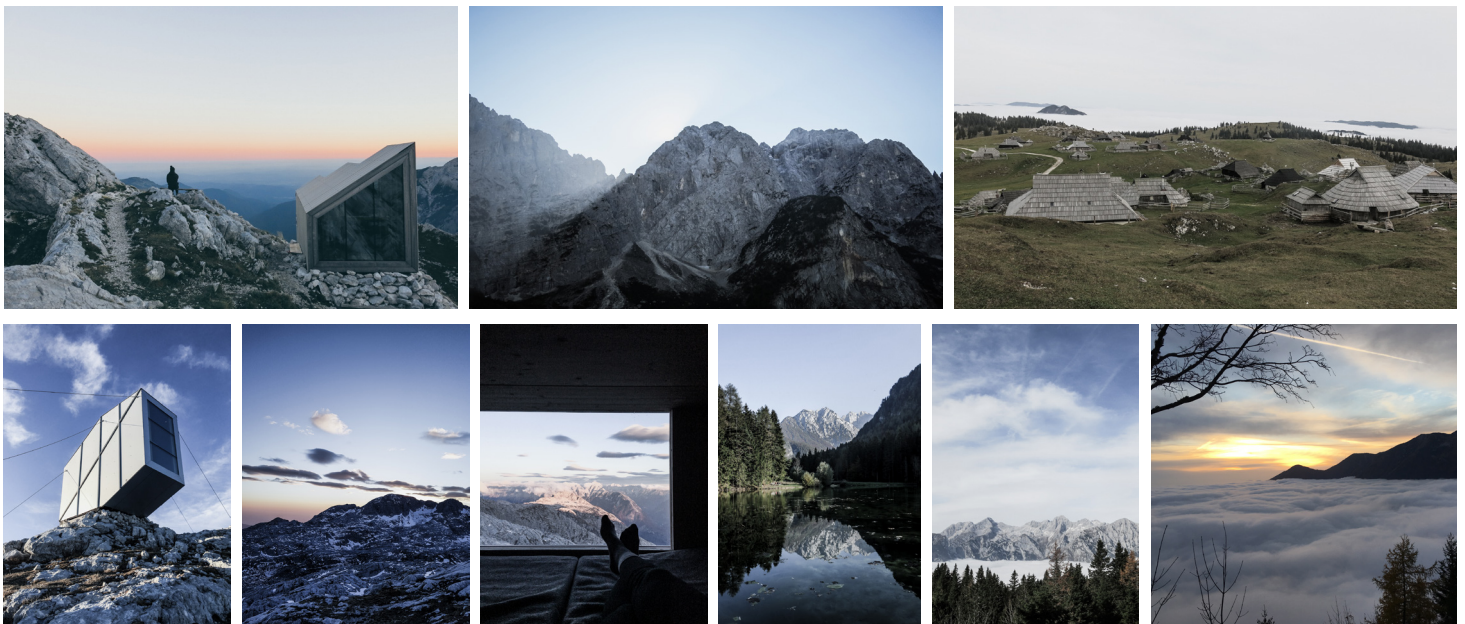
VIelfalt SLOWENIEN

Slowenien ist ein sehr vielfältiges Land. Ein kleiner Küstenabschnitt mit mediterranem Klima und Charme, Wein- und Olivenanbau, zahlreichen Höhlen, eine Vielzahl an wunderschönen Flüssen und Seen, sowie unzählige Berge, die im Sommer zum Wandern und im Winter zum Skifahren einladen. Sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester kann man diese Vielfalt genießen.



Die Hauptstadt bietet ein großes kulturelles Angebot. Mit vielen kleinen Galerien und besonders vielen Open-Airs und kostenfreien Events ist immer etwas los in der Stadt. Typisch slowenisch: Ob zum Wandern alleine oder mit der Familie, zum Mountainbike fahren oder um Wintersport zu betreiben - am Wochenende sind die Slowenen aktiv!

Und so nutze auch ich die Zeit, um möglichst viele Gipfel zu erklimmen. Neben vielen Tageswanderungen habe ich auch ein paar Mehrtagestouren mit Übernachtung im Biwak gemacht. Besonders bekannt unter den Architekten sind folgende zwei Biwaks von dem slowenischen Architekturbüro Ofis. Die Motivation auf 2000 Meter Höhe in dieser Mikroarchitektur aufzuwachen, waren eine der prägendsten Erinnerungen an mein Auslandsaufenthalt.



Alles in Allem war das Semester wunderschön und eine super Erfahrung. Ich bin froh, dass ich die Chance eines Erasmussemesters wahrgenommen habe. Slowenien ist mir persönlich sehr sympathisch, ich fühlte mich sehr sicher und wohl zu jedem Zeitpunkt, zudem war die Kommunikation nie ein Problem. Stadt und Land verbleiben bei mir in sehr schöner Erinnerung. Daher kann ich Ljubljana nur jedem weiterempfehlen, der sich für ein Auslandssemester interessiert.

